

SWR2 MANUSKRIPT

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE,

SWR2 LESENSWERT KRITIK

Matthias Quent: Deutschland rechts außen.

Wie die Rechten nach der Macht greifen und wie wir sie stoppen können.

Piper Verlag

ISBN 978-3-492-06170-4

304 Seiten

18 Euro

Rezension von Eva Karnofsky

Dienstag, 10.09.2019 (15:55 – 16:00 Uhr)

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIPT

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Matthias Quent stammt aus Arnstadt in Thüringen. Im Jahr 2000 wurde er zum ersten Mal von Neonazis überfallen. Er war vierzehn Jahre alt. Sie hielten ihn im Schulbus fest und schnitten ihm die Haare ab. Niemand griff ein. Er wurde im Bahnhof auf die Gleise gestoßen, und sein Nasenbeinbruch ging auch auf das Konto von Neonazis. Rechter Alltagsterror, eine Polizei, die häufig nicht kommt und wegschauende Mitmenschen sind für viele ein Grund, dem Osten den Rücken zu kehren. Nicht so für Quent. Er wurde Rechtsextremismus-Forscher und leitet in Jena das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft. Seine Arbeit beschränkt sich nicht auf Ostdeutschland, sondern bezieht westdeutsche und internationale Entwicklungen mit ein. Er hat sie in seinem Buch „Deutschland rechts außen“ zusammengefasst. Das Resultat ist sehr gut lesbar und anschauliche Beispiele illustrieren seine Aussagen. Quent streut außerdem aufschlussreiche Grafiken ein, beispielsweise zu den Todesopfern rechter Gewalt in Deutschland seit 1990.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

Das Buch geht auf die vielen Facetten der Szene ein, die Quent als rechts außen oder radikale Rechte bezeichnet. Er räumt mit dem Märchen auf, dass es sie in der DDR nicht gegeben habe und verortet sie beispielsweise unter den Fußballfans. Da sei sie bis heute zuhause. Neben dem bereits erwähnten Alltagsterror beschreibt er beispielsweise die Entstehung von Pegida, und er widmet sich ausführlich der AfD. Die radikale rechte Szene fahre zwar mehrgleisig, aber mit einem gemeinsamen Ziel – die Macht zu übernehmen. Quent geht es um die Strategien, mit denen sie ihre Anhänger findet. Sein Fazit: Sie versteht es vor allem, Zukunftsängste zu schüren und bietet dann einfache Lösungen, um diesen Ängsten zu begegnen: „Ausländer raus“ etwa bedient die diffuse Angst vor sogenannter Überfremdung durch den Islam. Dabei interessiert nicht, dass sich lediglich drei Prozent der Menschen hier zum Islam bekennen, von denen die allermeisten mit dem politischen Islamismus nichts zu tun haben.

Das Schüren von Hass ist Teil der Strategien.

Beängstigend, aber nicht von der Hand zu weisen ist Quents Zukunftsszenario: Er fürchtet, dass die extreme Rechte den nächsten Wirtschaftsabschwung nutzen und bislang von der Linken und der SPD besetzte soziale Verteilungsthemen nach nationalsozialistischem Vorbild besetzen könnte. Ausländer rauszuschmeißen käme dann garantiert auf die Agenda. Der Klimaschutz berge ebenfalls Konfliktstoff, den sich die radikale Rechte bereits jetzt zunutze mache. Ein AfD-Bundestagsabgeordneter habe behauptet, Menschen, die von Afrika nach Europa flüchten, seien mit für den Klimawandel verantwortlich, weil sie hier einen größeren Co2-Ausstoß verursachten als in Afrika. Der Auto- und Fleischnation Deutschland könne ein rechter Kulturkampf bevorstehen, der die Verunsicherung vieler Menschen angesichts notwendiger ökologischer Veränderungen ausnutzt, um zum Marsch in die Vergangenheit zu blasen. Auch da würde dann die von Björn Höcke beschworene Remigration, also die Ausweisung von Migranten, vermutlich zum vermeintlichen Heilmittel.

Menschen, die rechtsextreme Behauptungen glauben, verortet Quent nicht nur unter sozial Schwachen oder unter Ostdeutschen, sondern unter sogenannten

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

Kulturpessimisten in allen Schichten und Bundesländern, Menschen also, die Angst vor Veränderungen umtreibt. Und wenn laut Bertelsmann-Stiftung 61 Prozent der Deutschen glauben, die Welt sei früher besser gewesen, könnten rückwärts gewandte Parolen in Krisensituationen bei vielen Menschen auf Gehör stoßen.

Quents Buch rüttelt auf und bietet Lösungen an: So rät er Politik und Journalismus dringend davon ab, die AfD wie eine normale Partei zu behandeln und begründet dies mit deren verfassungsfeindlichen Aussagen. Davon hat er viele gesammelt. Die Politik müsse auch schleunigst aufhören, durch die Übernahme rechter Forderungen diese salonfähig zu machen. Er belegt mit statistischen Daten, dass dies nicht den traditionellen Parteien, sondern nur der AfD nützt. Und er kritisiert, dass bürgerliche Kräfte dazu neigten, Antifaschisten in die linksextreme Ecke zu stellen. Gegen rechts helfe aber nur der Zusammenhalt aller demokratischen Kräfte. Und am Beispiel Jena belegt er, wie Geschlossenheit und gemeinsamer Widerstand die Rechtsradikalen vertreiben konnten.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.